

Wundersame Wiederentdeckung

KONZERT Vigilien zu Ehren des Heiligen Emmeram werden wiederaufgeführt.

VON JUAN MARTIN KOCH

REGENSBURG. Das Konzert, das am Emmeramstag, dem 22. September, um 19.30 Uhr in der Regensburger Basilika St. Emmeram stattfindet, ist eine kleine musikhistorische Sensation. Denn die Vigilien zu Ehren des hl. Emmeram, verfasst während der Regierungszeit Karls des Großen um 800, sind beinahe tausend Jahre lang in der geschichtsträchtigen Basilika nicht mehr gesungen worden.

Die uralten geistlichen Melodien galten als verschollen, bis sie im vergangenen Jahr mit lesbaren Musikno-



Ein Steinrelief am Portal der Emmeramskirche

FOTO: WALTER ZIEGLER

ten in der Prager Universitätsbibliothek wiederentdeckt wurden.

Kenner der Gregorianik-Szene und des Regensburger Musiklebens werden ahnen, wer als Initiator hinter dieser Veranstaltung des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Regens-

burg steckt: David Hiley, bis zu seiner Emeritierung Professor am Institut, ist einer der führenden Choralforscher und Spezialist für Heiligenoffizien, also die zu Ehren eines oder einer Heiligen komponierten Gesänge. Die vom Emmeramer Mönch Arnold von Vohburg im 11. Jahrhundert komponierte „Historia Sancti Emmerami“, von der auch eine CD-Einspielung vorliegt, hat Hiley 1996 herausgegeben. Sie verdrängte damals die älteren Melodien aus den Klostergebäuden und der handschriftlichen Überlieferung.

Dennoch wurden die alten Gesänge anderweitig bewahrt: Sie hielten sich im Usus der Benediktinerinnen von St. Georg am Hradschin in Prag (sie waren im ausgehenden 10. Jahrhundert eng mit der Regensburger Kirche verbunden) und sind wundersamerweise in einer Handschrift aus St. Georg erhalten. Aufgespürt hat sie die Doktoran-

tin an der Karlsuniversität Prag, Barbara Kabátková, die als Leiterin des Tübingen Ensembles 2016 und als Gesangs-solistin 2017 bei den Tagen alter Musik in Regensburg zu erleben war.

Die Interpretation der Gesänge am Emmeramstag liegt in Händen der renommierten Schola Gregoriana Pragensis unter der Leitung von David Eben, einem der führenden Spezialisten für gregorianischen Choral. Aufgeführt werden sie in ihrem ursprünglichen liturgischen Kontext in den Vigilien des Stundengebets. Zu hören sind neun Antiphonen, die als Rahmengesänge für neun Psalmen erklingen, und neun prächtige Responsorien, die jeweils nach einer Lesung aus der Emmeram-Vita des Bischofs Arbeos von Freising gesungen werden. David Hiley wird vor den Vigilien, um 18.30 Uhr, eine Einführung zum Konzert geben.